Nr. 9, 30. Mai 2012

metallnachrichten

für die Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie Sachsen-Anhalt

Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt

Das Ergebnis für Sachsen-Anhalt ist unter Dach und Fach:

4,3 %

+ ▸ Unbefristete Übernahme
+ ▸ Fortschritte bei der Leiharbeit
+ ▸ Einstiegsqualifizierung

Sechs Tage nach dem Durchbruch in Stuttgart konnte das Ergebnis am 29. Mai auch für die 10 000 Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie Sachsen-Anhalt übernommen werden.

Der in Baden-Württemberg erzielte Kompromiss sieht vor, dass die Beschäftigten 4,3 Prozent mehr Geld rückwirkend ab dem 1. Mai 2012 erhalten. Dazu wurden die Tabus bei der Leiharbeit und der unbefristeten Übernahme gebrochen.

So werden ab 1. Januar 2013 alle Auslernenden künftig grundsätzlich unbefristet übernommen. Ausnahmen sind personenbedingte Gründe, Überbedarf oder akute Beschäftigungsprobleme. Ab 1. Juni haben Betriebsräte mehr Handlungsmöglichkeiten, um Leiharbeit zu begrenzen. Und ab 1. November 2012 erhalten alle 300 000 Leiharbeitsbeschäftigten in der Metall- und Elektroindustrie mehr Geld: Nach einer Staffelung bis zu 50 Prozent als Branchenzuschlag (Details siehe Seite 4). Dazu gelang eine Einstiegsqualifizierung für benachteiligte Jugendliche.

Bezirksleiter Hartmut Meine: »Dieser Kompromiss war nur möglich durch den enormen Einsatz bei den Warnstreiks. Dafür herzlichen Dank an alle.«

Kommentar

Ein Pflock gegen die Spaltung

Die Blockadehaltung der Arbeitgeber gerade bei den Themen Übernahme und Leiharbeit war enorm. Erst als die Beschäftigten bundesweit Druck gemacht haben, ging es ziemlich schnell. Das Ergebnis ist ein doppelter Erfolg: Die 4,3 Prozent mehr Geld sind der höchste Abschluss seit 20 Jahren. Doch das Besondere des Kompromisses ist nicht nur die Höhe der Entgeltsteigerung, sondern auch die Solidarität der Belegschaften mit den Leiharbeitern und den Azubis.

Auch wenn wir unsere Ziele nicht alle erreicht haben, konnten wir dabei einen wichtigen Pflock gegen die Spaltung der Gesellschaft setzen: Wenn es darauf ankommt, dann halten die IG Metall-Mitglieder zusammen!

Wer bisher noch einen Grund gesucht hat, in die IG Metall einzutreten, der hat ihn spätestens mit diesem Abschluss.

Hartmut Meine,
Bezirksleiter und Verhandlungsführer der IG Metall

Das Ergebnis auf einen Blick:

1. Mehr Geld

4,3 Prozent ab 1. Mai 2012.
Für April 2012 gibt es noch keine Erhöhung. Die Laufzeit beträgt 13 Monate bis zum 30. April 2013.

2. Mehr Mitsprache + mehr Geld bei Leiharbeit

1. Der Betriebsrat muss Leiharbeit zustimmen.
Dabei gelten die Grundsätze:
- ▸ Leiharbeitsbeschäftigte dürfen keine Dauerarbeitsplätze belegen.
- ▸ Leiharbeit darf nur zeitlich befristet sein.
- ▸ Für den Einsatz von Leiharbeitsbeschäftigten muss ein Sachgrund vorliegen (für bestimmte Projekte oder Ersatz bei Krankheit oder bei Auftragsspitzen).
- ▸ **Übernahme:** Nach 18 Monaten muss die Übernahme geprüft werden, nach 24 Monaten muss die Übernahme erfolgen (unbefristet).
- ▸ Durch freiwillige Betriebsvereinbarungen können andere Regelungen vereinbart werden.

2. Alle bisherigen Betriebsvereinbarungen bleiben bestehen.

3. Mehr Geld: Leiharbeitsbeschäftigte erhalten ab 1.11.2012 einen Branchenzuschlag in fünf Stufen (Details siehe Seite 4).

3. Unbefristete Übernahme für alle

Unbefristete Übernahme für alle Ausgelernten wird zur Regel.
- ▸ Ausnahmen wie bisher nur personenbedingt, bei Überbedarf oder bei akuten Beschäftigungsproblemen.
- ▸ 6 Monate vor Ende der Ausbildung wird der Bedarf ermittelt. Wer »über Bedarf« ist, muss für mindestens 12 Monate übernommen werden.
- ▸ Durch freiwillige Betriebsvereinbarungen können andere Regelungen vereinbart werden.
- ▸ Die Regelung gilt für alle, die ihre Abschlussprüfung ab 1. Januar 2013 haben. Wer im Mai/Juni 2012 seine Abschlussprüfung hat, muss wie bisher für mindestens 12 Monate übernommen werden.

4. Einstiegsquali

Tarifvertrag Einstiegsqualifizierung für benachteiligte Jugendliche: Vor der Ausbildung wird eine Qualifizierung von 6 bis 12 Monaten vorgeschaltet. Die Vergütung beträgt 466 Euro im Monat.

Bilanz der Warnstreiks im Bezirk (3)

9. Mai 2012
Vst. Osnabrück: Schomäcker Federnwerk Melle
Vst. Alfeld-Hameln-Hildesheim: Alcoa, Emmerthaler Apparatebau

10. Mai 2012
Vst. Rheine: Kampmann
Vst. Osnabrück: Volkswagen
Vst. Salzgitter-Peine: Bosch
Vst. Süd-Niedersachsen-Harz: Exide Technologies, Renold, Dura, Dresser, Kongsberg, Gattermann, Gerlachwerke, Harz-Metall, PPM Pure Metals, Harz Guss Zorge, Perforator, JL Goslar, Elsold, Zollern BHW Gleitlager, Piller, Kamax, BHR Hochdruck-Rohrleitungsbau, Thermo Fisher Scientific, Pleissner Guss, Robert Bosch Göttingen, Haendler und Natermann
Vst. Celle-Lüneburg: SKF

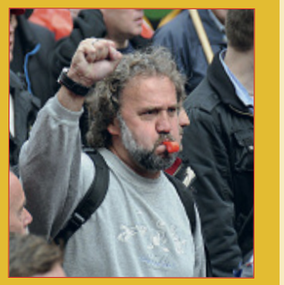
11. Mai 2012
Vst. Osnabrück: Valmet, Lear Bersenbrück
Vst. Wolfsburg: Conti (Teves)

14. Mai 2012
Vst. Magdeburg-Schönebeck: Novelis

15. Mai 2012
Vst. Alfeld-Hameln-Hildesheim: Aerzener Maschinenfabrik, Lenze Operations, Lenze Engineering, Lenze SE, Phoenix Contact Electronics, Premium Stephan, Reintjes, Volvo Constructions, Alcoa, Delphi, GEA Exoflex, Jensen, Kannegiesser, KSM Castings, Bosch, Bosch Car Multimedia, EMmotive, Transnorm
Vst. Braunschweig: Volkswagen AG
Vst. Celle-Lüneburg: Winkelmann, Panasonic, Lüneburger Eisenwerke
Vst. Halle: KSB
Vst. Wolfsburg: Volkswagen

Über 69 000 haben Druck gemacht

In zwei Warnstreik-Wellen zeigten 69 000 im Bezirk Flagge. Im Tarifgebiet Sachsen-Anhalt waren rund 2000 Beschäftigte aus 17 Betrieben dabei, in Niedersachsen rund 33 000 Beschäftigte aus 180 Betrieben und im Tarifgebiet Osnabrück-Emsland 4600 aus 27 Betrieben. Dazu machten 30 000 VW-Beschäftigte Druck.
Herzlichen Dank für diesen starken Einsatz!



Bilanz der Warnstreiks im Bezirk (4)

15. Mai 2012
Vst. Celle-Lüneburg: Hay Speed Umformtechnik
Vst. Braunschweig: Welger
Vst. Osnabrück: KME, VW Osnabrück, Elster Kromschröder, Lear Bersenbrück, Lear Quakenbrück, Valmet, Frimo, Schomäcker, Kesseböhmer Bohmte, Rawie, Vornbäumen, Paal, Diosna, Essex, Nexans, Herzog, Amazone
Vst. Hannover: Wabco, VGSG Volkswagen Gebrauchtfahrzeughandel, Körting, Alcoa, Kone, RFS, Nexans, MTU Maintenance, Eiffel, Thyssen Krupp, Siemens, Atos IT Solutions and Services, Siemens Enterprice Communications, Troester, Sensus, Komatsu Hanomag, Hydro Aluminium Deutschland, Hydro Aluminium Gießerei, Hydro Aluminium Alutubes, Bosch Rexroth Pneumatics, Krauss Maffei Berstorff, Renk, Deutsche Messe AG, TRW Barsinghausen und Beckedorf, VB Autobatterie, Volkswagen Nutzfahrzeuge

16. Mai 2012
Vst. Salzgitter-Peine: MAN, Alstom, Bosch, Voith, Volkswagen AG, Funkwerk, Meyer, Stratiforme, Stoll, Magna
Vst. Nienburg-Stadthagen: Fränkische Rohrwerke, Faurecia Auto, Lühr Filter, Bornemann, Hautau
Vst. Celle-Lüneburg: Miele, Hay Speed Umformtechnik
Vst. Braunschweig: Siemens AG, Siemens NL, Atos IT, Zollern BHW Gleitlager, BMA Automation, Braunschweiger Flammenfilter, Lanico Maschinenbau, Bühler, MKN
Vst. Alfeld-Hameln-Hildesheim: Waggonbau Graaff, Bosch Rexroth, Wabco, Ammann Asphalt

Chronik der Tarifrunde 2012: Sieben Monate Diskussion und Verhandlungen führten zu zwei Warnstreikwellen und damit zum Erfolg

Die IG Metall setzt die Themen und führt im Vorfeld Sondierungsgespräche mit den Arbeitgebern über eine Regulierung der Leiharbeit, die unbefristete Übernahme und eine Einstiegsqualifizierung.

Flugblatt Nr. 1
20. Oktober 2011

Die Diskussion über die Forderungen ist eröffnet. Der verteilungsneutrale Spielraum für 2011 und 2012 wird auf 3,8 Prozent beziffert.

Flugblatt Nr. 2
9. Januar 2012

Die Tarifkommission schlägt am 30. Januar als Stimmungsbild 6,5 Prozent vor. Der IG Metall-Vorstand gibt am 7. Februar seine Empfehlung raus: »bis zu 6,5 Prozent«.

Flugblatt Nr. 3
8. Februar 2012

Die Tarifkommission beschließt am 23. Februar 6,5 Prozent, mehr Mitsprache bei Leiharbeit, die unbefristete Übernahme der Azubis und eine Einstiegsquali für benachteiligte Jugendliche.

Flugblatt Nr. 4
27. Februar 2012

1. Tarifverhandlung am 14. März in Magdeburg: Statt mit einem Angebot aufzuwarten, weisen die Arbeitgeber alle Forderungen zurück.

Flugblatt Nr. 5
15. März 2012

2. Tarifverhandlung am 30. März in Barleben: Die Arbeitgeber gehen keinen Schritt auf die IG Metall zu. Alle Themen werden knallhart abgeblockt.

Flugblatt Nr. 6
2. April 2012

3. Tarifverhandlung am 25. April in Barleben: Protest von 700 Beschäftigten aus 14 Betrieben. Arbeitgeber bieten 3 Prozent für 14 Monate. Die IG Metall ruft zu Warnstreiks auf.

Flugblatt Nr. 7
26. April 2012

4. Tarifverhandlung am 14. Mai in Magdeburg. Arbeitgeber verweigern neuen Termin. In einer ersten Warnstreikwelle haben im Bezirk 28 000 Beschäftigte aus 140 Betrieben die Arbeit niedergelegt.

Flugblatt Nr. 8
15. Mai 2012

Die neuen Entgelte: Ab 1. Mai 2012 bis 30. April 2013

Entgelttabelle zum ERTV

Entgeltgruppe	Monatsgrundentgelte (in Euro) ab 1. Mai 2012	
	Grundstufe	Zusatzstufe
E 1	2.041	2.081
E 2	2.107	2.133
E 3	2.183	2.229
E 4	2.303	2.380
E 5	2.476	2.573
E 6	2.678	2.861
E 7	3.030	3.164
E 8	3.275	3.444
E 9	3.768	3.940
E 10	4.275	4.444
E 11	4.813	4.997

Vorweg zu Eurer Information: Die Entgelttabelle inklusive den Leistungszulagen ist nicht Bestandteil des Tarifvertrages; zur Berechnung der Entgelte ist diese Tabelle zum besseren Überblick hier abgedruckt.

Ausbildungsvergütungen

Ab 1. Mai 2012

	%-Anbindung an das Eckentgelt	entspricht in Euro
1. Jahr:	31,8 %	787
2. Jahr:	34,6 %	857
3. Jahr:	37,6 %	931
4. Jahr:	40,2 %	995

(Eckentgelt: 2.476 Euro)

Entgelttabelle (inkl. 8 Prozent Leistungszulage)

Entgeltgruppe	Monatsgrundentgelte (in Euro) ab 1. Mai 2012 inkl. 8 Prozent Leistungszulage	
	Grundstufe	Zusatzstufe
E 1	2.204	2.247
E 2	2.168	2.304
E 3	2.358	2.407
E 4	2.487	2.570
E 5	2.674	2.779
E 6	2.892	3.090
E 7	3.272	3.417
E 8	3.537	3.720
E 9	4.069	4.255
E 10	4.617	4.800
E 11	5.198	5.397

Erstmals in der Tarifgeschichte: IG Metall setzt Branchenzuschläge durch

Mehr Geld für Leiharbeit

Das war der Durchbruch: Die 3,6 Millionen Stammbeschäftigten erhalten rückwirkend ab 1. Mai mehr Geld. Und die rund 300 000 Leiharbeitsbeschäftigten in der Metallbranche folgen ab 1. November 2012.

Erstmals hat die IG Metall parallel zur Tarifrunde für Stammbeschäftigte auch für die Leiharbeitsbeschäftigten verhandelt. In der dritten Verhandlung am 21. Mai (zwei Tage nach dem Kompromiss in Stuttgart) mit den beiden Zeitarbeitsverbänden BAP und iGZ wurde nach 9 Stunden in der Nacht zum Dienstag um 4 Uhr früh ein Abschluss erzielt. Danach erhalten die rund 300 000 Leiharbeitsbeschäftigten (der Arbeitgeberverband Gesamtmetall spricht von 240 000) in der Metall- und Elektroindustrie erstmals ab 1. November 2012 einen Branchenzuschlag, der in der Spitze nach neun Monaten 50 Prozent des Tarifentgelts der Zeitarbeitsbranchen beträgt und damit 91 Prozent des Metall-Tarifs erreicht.

»Das ist noch nicht das Niveau der Stammbeschäftigten, bringt den Leiharbeitern aber richtig Geld«, freut sich IG Metall-Bezirksleiter Hartmut Meine, »denn die volle Zulage von 50 Prozent beträgt allein schon in der untersten Tarifgruppe mehrere hundert Euro mehr im Monat.«

Kampf für Leiharbeiter geht weiter: Gegen die Auswüchse vorgehen

Das Modell der Branchenzuschläge soll als Muster auch für andere Branchen gelten.

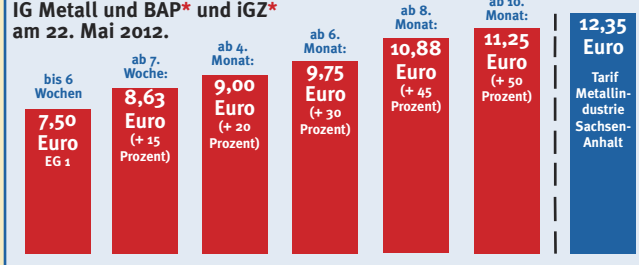
»Dieser Abschluss wird zu einer deutlichen Verteuerung der Zeitarbeit führen«, klagte Martin Kannegiesser, der Präsident von Gesamtmetall. Hartmut Meine: »Das ist auch der Sinn der Zuschläge. Unser Kampf gegen die Leiharbeit ist damit nicht beendet, sondern wir werden nicht nachlassen, weiter gegen die Auswüchse vorzugehen.«

Mit den beiden Tarifabschlüssen zur Leiharbeit haben IG Metall und Betriebsräte nun einen »Fuß in der Tür«, um bei dem Einsatz von Leiharbeitsbeschäftigten mitzubestimmen.

Die neuen Branchenzuschläge

Beispiel Stundenengelte für Leiharbeitsbeschäftigte in der untersten Entgeltgruppe EG 1

Gültig ab 1. November 2012. Vereinbart zwischen IG Metall und BAP* und iGZ* am 22. Mai 2012.



*BAP: Bundesarbeitsgemeinschaft der Personaldienstleister, Berlin
*iGZ: Interessenverband Deutscher Zeitarbeitsunternehmen, Münster

Impressum: IG Metall Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, verantwortlich: Hartmut Meine (v.i.S.d.P.). Fotos: Walter Schmidt/Novum (5), Steffen Junghans (3), Tatjana Stoll (3), Almut Kapper-Leibe (1), FM (3). Internet: www.igmetall-nieder-sachsen-anhalt.de. E-Mail: bezirk.nieder-sachsen-anhalt@igmetall.de. Druck: apm AG, Darmstadt.